

## **Haushaltsrede 2020**

Sitzung des Rates der Gemeinde Wiefelstede am 16.12.2019, TOP 29

Sehr geehrte Frau Ratsvorsitzende,  
sehr geehrte Ratsmitglieder,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,  
und sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

ich freue mich, Ihnen im Rahmen der heutigen Ratssitzung die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020, die Finanzplanung 2021 bis 2023 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2020 bis 2023 vorstellen zu können.

Mit den Vorbereitungen zum Erstellen des Haushaltsplanes 2020 hat die Verwaltung traditionell schon frühzeitig begonnen, um dem Finanzausschuss in der Sitzung vom 1. Oktober 2019 den ersten Haushaltsentwurf 2020 vorlegen zu können. Dieser **erste Entwurf** wies im Ergebnis ein **Defizit in Höhe von fast 1,1 Millionen Euro** aus.

Der **zweite Entwurf** der Ihnen heute vorliegenden Haushaltsplanung 2020 konnte im Ergebnis im Vergleich zum ersten Entwurf zwar um 682.000 Euro verbessert werden, weist aber immer noch ein **Defizit in Höhe von 411.400 Euro** aus.

Dieses Defizit kann jedoch aufgrund der soeben vom Rat beschlossenen Jahresabschlüsse für die Jahre 2015 und 2016 **fiktiv** im Sinne von § 110 Abs. 5 S. 1 Nr. 1 NKomVG mit der zum 31.12.2016 vorhandenen **Überschussrücklage in Höhe von 6,63 Millionen Euro ausgeglichen** werden. Auch für die Jahre 2017 und 2018 geht die Verwaltung in der Ergebnisrechnung zwar derzeit von positiven Ergebnissen aus, so dass sich die Überschussrücklage zum Stichtag des 31.12.2018 voraussichtlich auf insgesamt über 10 Millionen Euro belaufen würde.

Gleichzeitig ist hierbei aber festzustellen und kritisch zu beurteilen, dass wie bereits in der Haushaltsplanung 2019 **erneut nur ein fiktiver Haushaltsausgleich** in der Planung erreicht werden kann. Und auch für die Planjahre 2021 mit 82.100 Euro und 2022 mit 95.100 Euro gehen wir derzeit ebenfalls von negativen Ergebnissen aus. Erst im Planjahr 2023 ergibt sich nach dem derzeitigen Stand wieder ein Überschuss in Höhe von 371.500 Euro.

Es sollte nicht zur Praxis werden, dass die Gemeinde Wiefelstede ihren **Haushaltsausgleich** nur **auf Basis von buchwertmäßigen Überschüssen** erreicht, die tatsächlich **mit nicht hinreichenden liquiden Mitteln im Finanzhaushalt** belegt sind. Die tatsächliche Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten soll grundsätzlich vermieden werden.

Insoweit zeigt sich auch, dass die mit der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019 beschlossene Anhebung der Hebesätze der **Grundsteuer A** auf **320 %**, der **Grundsteuer B** auf **340 %** und der **Gewerbesteuer** auf **350 % keine nachhaltige finanzielle Entlastung** bietet.

Wie eingangs bereits erwähnt, konnte das Defizit von ca. 1,1 Millionen Euro im Vergleich zum ersten Entwurf auf knapp 411.000 Euro reduziert werden. Dieser Umstand ist vor allem **Steigerungen auf der Ertragsseite** zu verdanken:

So konnte im Vergleich zum ersten Haushaltsentwurf mit einer **Steigerung der Schlüsselzuweisungen** um 406.900 Euro auf nunmehr **2.262.400 Euro** geplant werden. Die Steigerung resultiert hierbei aus dem vom Land am 19. November übermittelten höheren vorläufigen Grundbetrag (1.157,33 Euro) sowie auf einer Steigerung der Einwohnerzahlen (um 61 Einwohner/innen).

Auch die Position der **Gewerbsteuer** konnte aufgrund der Anpassung an das voraussichtliche Veranlagungssoll für 2020 um ca. 60.000 Euro verbessert werden. Bei dem **Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer** hat sich die Ertragsposition wegen der positiven Ergebnisprognose 2019 sogar um fast 135.000 Euro erhöht. Letzterer stellt mit **8.194.800 Euro** im Planansatz 2020 die höchste Ertragsposition dar und macht allein ca. 30 % der Gesamterträge aus. Bei der **Gewerbsteuer** sind es mit einem Ansatz von nunmehr **5.846.400 Euro** ca. 22 % der Gesamterträge.

Der Ansatz für den **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** beläuft sich mit **1.045.000 Euro** knapp über dem Vorjahresniveau. Die **Gebühren für die Abwasserbeseitigung und die Straßenreinigung** wurden infolge einer Anpassung an die aktuellen Kalkulationen und der soeben erfolgten Ratsbeschlüsse gegenüber dem ersten Haushaltsentwurf mit Mehrerträgen in Höhe von 28.000 Euro eingeplant. Durch die Schließung einer Spielstätte gehen wir im Bereich der **Vergnügungs- und Spielgerätesteuer** im Vergleich zum Vorjahr von Mindererträgen in Höhe von 30.000 Euro auf einen Planansatz von insgesamt **220.000 Euro** aus.

Aufwandsseitig haben sich nach nochmaliger kritischer Betrachtung durch die Verwaltung und die politischen Gremien sowie durch Verschiebungen und Einsparungen der Planansätze in den Bereichen der **Gebäudeunterhaltung** sowie für **Tiefbaumaßnahmen** im Vergleich zum ersten Haushaltsentwurf kumulierte Minderaufwendungen in Höhe von fast **270.000 Euro** ergeben. Die vorgenommenen Verschiebungen und Einsparungen führen dabei nicht zu einem Substanzverlust des gemeindlichen Vermögens. In Anbetracht des hohen Investitionsvolumens, zu dem ich gleich noch kommen werde, wurde der Haushaltsansatz im Bereich der **Zinsaufwendungen** aufgrund der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen um **125.000 Euro** erhöht.

Insgesamt belaufen sich im Ergebnishaushalt die **Gesamterträge** auf **27.079.100 Euro** und die **Gesamtaufwendungen** auf **27.490.500 Euro**.

Zu den wesentlichen Aufwendungen gehören hierbei v. a. die **Bruttopersonalaufwendungen** in Höhe von ca. **6.132.000 Euro** sowie die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** mit ca. **6.161.000 Euro**.

Den größten Posten bilden allerdings die **Transferaufwendungen** mit **10.614.500 Euro**. Hierunter entfallen insbesondere die **Kreisumlage** mit einem **gleichbleibenden Hebesatz von 34 %** und in Höhe von **6.158.400 Euro**, die **Gewerbsteuerumlage** in Höhe von **584.700 Euro** sowie der **Defizitausgleich für die Kindertagesstätten** in Höhe von derzeit fast **3.470.000 Euro**. Im Rahmen des Defizitausgleichs sei an dieser Stelle im Übrigen darauf hingewiesen, dass dieser Wert im **Jahr 2016** noch bei knapp unter **2 Millionen Euro** lag und die Verwaltung nach aktuellen Planungen bereits **im Jahr 2023** mit einer **Überschreitung der 4-Millionen-Euro-Marke** rechnet.

Das als Ausführungen zum Ergebnishaushalt. Nun komme ich auch schon zum Finanzhaushalt und insbesondere zu den Investitionen des Haushaltsjahres 2020.

Wie vor einigen Minuten erwähnt, stand und steht die Gemeinde Wiefelstede sowohl in diesem Jahr als auch in den Folgejahren vor erheblichen Investitionen. Zwar resultiert aus der **laufenden Verwaltungstätigkeit** ein Überschuss in Höhe von **903.500 Euro**. Abzüglich der **ordentlichen Tilgung** in Höhe von **762.200 Euro** verbleibt allerdings lediglich eine **Nettoinvestitionsrate** in Höhe von **141.300 Euro**. Diese reicht nicht ansatzweise aus, um den kommenden Investitionsbedarf finanzieren zu können. Für das Haushaltsjahr 2020 stehen im Wesentlichen die folgenden Investitionen auf dem Plan:

- Für den **Ankauf von Wohnbau- und Gewerbeflächen** sind im **Jahr 2020** Auszahlungen in Höhe von **960.800 Euro** und im **Jahr 2021** in Höhe von **420.000 Euro** veranschlagt.
- Der **Erweiterungsbau der Grundschule Metjendorf** und der **Neubau einer Zweifelhalle** schlagen im **Jahr 2020** mit Auszahlungen in Höhe von mehr als **1,95 Millionen Euro** zu Buche.
- In Wiefelstede soll „Am Brinkacker“ ferner eine **neue Kindertagesstätte** errichtet werden. Die Einrichtung erfordert im nächsten Jahr eine Investition in Höhe von knapp **2,55 Millionen Euro** für die **Baukosten** sowie **ca. 380.000 Euro** für **Spielgeräte und die Ausstattung**. Einnahmeseitig ergeben sich hierfür eine **Landesförderung** in Höhe von **360.000 Euro** sowie ein **Investitionszuschuss des Landkreises** in Höhe von **320.000 Euro**.
- Für den sogenannten „**Digitalpakt Schulen**“ wurden für das nächste Jahr Mittel in Höhe von **472.000 Euro** sowohl einnahme- als auch ausgabeseitig veranschlagt.
- **Tiefbaumaßnahmen** sind im Jahr 2020 mit insgesamt ca. **3.500.000 Euro** im Finanzhaushalt berücksichtigt.

Für das Jahr 2020 ergibt sich insgesamt ein **Investitionsbedarf** in Höhe von mehr als **10,94 Millionen Euro**. Allein für das **Jahr 2020** sind insoweit Darlehensaufnahmen in Höhe von **5,54 Millionen Euro** eingeplant. Für die **Jahre 2021 und 2023** sind nochmals **1,34 Millionen** sowie **180.000 Euro** vorgesehen.

Nach den möglichen Übertragungen der „Haushaltsreste“ aus dem Jahr 2019 erfolgt Anfang 2020 eine Berechnung, ob und in welcher Höhe auch von der Kreditermächtigung aus dem Haushalt 2019 Gebrauch gemacht werden muss. Der Schuldenstand der Gemeinde Wiefelstede könnte sich somit vom Stichtag des 31.12.2018 von **5,066 Millionen Euro** auf **11,488 Millionen Euro im Jahr 2019** sowie auf **über 16,266 Millionen Euro im Jahr 2020** erhöhen. **Der Schuldenstand würde sich dann mehr als verdreifachen**. Eine Situation, die trotz Niedrigzinsen genau zu beobachten ist. Etwaige Einsparmöglichkeiten sind dafür zu nutzen, diese Entwicklung abzuschwächen.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sowie die Gewerbesteuer zu den betragsmäßig bedeutendsten Einnahmen der Gemeinde zählen und zusammen mehr als 50 % der Gesamterträge ausmachen. Beide Ertragsarten befinden sich aufgrund der guten Konjunktur derzeit auf einem sehr hohen Niveau. Da wir als Gemeinde keinen Einfluss auf diese Erträge nehmen können, kann sich dies natürlich bei einer

entsprechend ungünstigeren konjunkturellen Lage durchaus reduzieren. Wir sind insoweit nachhaltig gefordert, uns nicht zu sehr an diesen Größenordnungen festzuhalten und vor allem aufwandsseitig stets kritisch in die Zukunft zu blicken.

Auch das erhebliche Investitionsvolumen bei gleichzeitig fehlenden liquiden Mitteln sollte alle zumindest nachdenklich stimmen. Wir können nicht davon ausgehen, dass die konjunkturelle Lage auch noch mittel- bis langfristig so positiv bleibt. Das Argument, dass Geld auf dem Finanzmarkt derzeit zinsgünstig zu bekommen sei, kann unter Berücksichtigung der daraus resultierenden und vor allem steigenden Tilgungsleistungen leider kaum zählen. Darüber hinaus müssen Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit überhaupt erst erwirtschaftet werden.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei allen beteiligten Fachdiensten sowie den politischen Gremien für die intensive Mitwirkung an der Haushaltsplanung bedanken. Mein besonderer Dank gilt hierbei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des federführenden Fachdienstes „Finanzen und Schulen“ für die Vorbereitung des umfassenden Zahlenwerks – oft auch über den gewohnten Feierabend hinaus.

Ich darf Sie, liebe Ratsfrauen und Ratsherren, nun abschließend im Namen der Verwaltung bitten, der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie dem Stellenplan und dem Investitionsprogramm in der Ihnen vorliegenden Fassung zu beschließen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wiefelstede, den 16. Dezember 2019

**Tobias Habben**

(Leitung Fachbereich I – Innere Dienste und Bürgerservice)